
IMMOBILIENZEITUNG

FACHZEITUNG FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Ein Beitrag aus der Immobilien Zeitung Nr. 25/2003 vom 11. Dezember 2003
www.immobilien-zeitung.de

AGENDA4

Wo bleiben die Architekten?

Die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung sowie die Förderung interdisziplinären Denkens und Arbeitens in der Immobilienwirtschaft – das sind die Ziele des 2001 gegründeten Vereins agenda4. Demnächst sollen weitere Universitäten in das Netzwerk eingebunden werden.

Knapp 70 Mitgliedsunternehmen zählt gegenwärtig der Verein agenda4-eCommunity, wie Initiator Bernd Heuer am Rande der Mitgliederversammlung in Berlin berichtete. Darunter befinden sich acht Hochschulen und zahlreiche große Unternehmen der Immobilien- und Bauwirtschaft, aber nur ganz wenige Architekturbüros. „Wir haben Probleme, Architekten zu gewinnen.“

Dabei ist die Vernetzung eher künstlerisch denkender Architekten mit rational argumentierenden Ökonomen und Immobilienwirtschaftlern das Hauptziel des Vereins. Er unterstützt derzeit entsprechende postgraduale Masterstudiengänge an zwei Hochschulen, nämlich an der Bergischen Universität Wuppertal und an der Technischen Universität Berlin.

In der Hauptstadt zählt der Studiengang Real Estate Management 55 Studierende; in Wuppertal sind es 25. „Wir wollen nicht den Fachmann, der nur in seinem Gebiet sehr gut ist, sondern den Generalisten und den

Unternehmer“, sagt Prof. Claus J. Diederichs, Leiter des Studiengangs Master of Science in Real Estate Management & Construction Project Management an der Bergischen Universität. Die dortigen Studierenden haben ein Durchschnittsalter von 35 Jahren und wurden etwa zur Hälfte direkt von ihren Arbeitgebern entsandt.

Konkrete Pläne für ähnliche Studiengänge existieren für die Technische Universität Darmstadt und die Ludwig-Maximilians-Universität München; später soll die Technische Universität Hamburg-Harburg hinzukommen. Dabei will Heuer künftig Soziologen und Ökologen verstärkt einbeziehen. Als bedeutendes Merkmal bezeichnete Prof. Rolf Kyrein, Mitinitiator der agenda4, dass das Curriculum in Wuppertal und Berlin nicht an der Universität, sondern in Kooperation mit der Wirtschaft entwickelt werde. Vorrangige Aufgabe sei, Disziplinen zu vernetzen und Prozesskompetenz zu fördern.

Um Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung stärker in die Ausbildungsgänge einzubeziehen, will die agenda4 laut Gründer Heuer künftig Stipendien vergeben. Seit Anfang 2003 arbeitet der Verein zudem mit dem Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung, Berlin, zusammen. Dieser soll im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages themenspezifische Veranstaltungen vorbereiten und Wettbewerbe durchführen. (ch)